

Von Kitterlein zu Hause erhielt ich Ostern einen Brief. Gott lob, daß sich noch alle wohl und munter befinden. Wie ich hörte, gedachte sie das Elternhaus an Hadel zu verkaufen. Weil aber Bruder Josef ands Auspruchs darauf erhebt, so will sie es vorläufig noch weiter behalten. Es ist vielleicht so ands am besten, denn wie ich von anderer Seite hörte, ist Hadel ein „Klänserspecter“ und wer weiß, wie es dann Kitterleher auf die alten Tage gehen würde. In jetziger Zeit sind halt jene am besten bestellt, die ein eigenes Besitzthum haben. Josef hat seinen schönen Posten am Bahnhof, als er aus dem Feld zurückgekommen, nicht wieder erhalten. Er ist jetzt auf Posten N<sup>o</sup> 25 in Ludwigsdorf angestellt. Die Minste, ist zu bedauern! Seine 4 Kinderchen sind alle gesummt und laufen fleißig in der Schule. Karoline ist im Kloster bei Fr. Fortunata und soll sich dort sehr gut und lobenswerth aufführen. In der Natur ist hier alles nur 1 Monat voraus, daher ands die Minste fleißig vorgeschritten, wie ich von daheim erfahre. Du, lb. Schwester, wunderst Dich, daß Fr. K. Fortunata Dir gar nicht schreibt und bildest Dir dadurck das Urtheil, daß bei ihr vielleicht die Geschwisterliebe erkaltet ist. Doch da muß ich meine lb. Kloster-schwester wohl inschätz nehmen, denn obgleich mir die Ursache nicht bekannt ist, warum Fr. K. Fortunata nicht schreibt, vermuthete ich doch, daß es ihre hl. Regel nicht erlaubt, an die Geschwister zu schreiben, denn die Bestimmungen sind in den verschiedenen Orden eben nicht gleich. Auch mir hat meine lb. Schwester nur zur hl. Einkleidung, Gelübdeablegung und ewigen Profes geschrieben, obgleich ich ihr schon öfter einen Brief sandte. Im Kloster erkaltet die Liebe zu den Angehörigen nicht. Im Gegentheil! Das Band der Liebe zu den Familiengliedern wird dort nur noch viel enger verknüpft und vergeistigt. Doch vermuthete ich bestimmt, daß Dir Fr. Fortunata für das Weihnachtsgeschenk gedankt hat und der Brief wahrscheinlich verloren gegangen ist. Zudem ist meine gute Schwester